

# Darauf kannst du Gift nehmen

Schwank in 3 Akten von Janine Berger

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	3 H / 6 D	ca. 120 Min.
Sara (272)	Hausmädchen von Frau von Drachenberg	
Michelle (249)	Neues Hausmädchen, vom Pech verfolgt	
Frau von Drachenberg (136)	Wohlhabende, unausstehliche Dame	
Küde (109)	Mädchen für alles und Ex-Lover von Frau von Drachenberg	
Jürg (88)	Koch von Frau von Drachenberg	
Frau von Burgstein (57)	Freundin von Frau von Drachenberg	
Carla Hanser (15)	Dame vom SOS Kinderdorf	
Linda Schreiner (37)	Zeitungsreporterin des Stadtexpress	
Arzt (40)	Hausarzt von Frau von Drachenberg	
<b>Zeit:</b>	Gegenwart	
<b>Ort der Handlung:</b>	Bonzige Wohnstube	

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

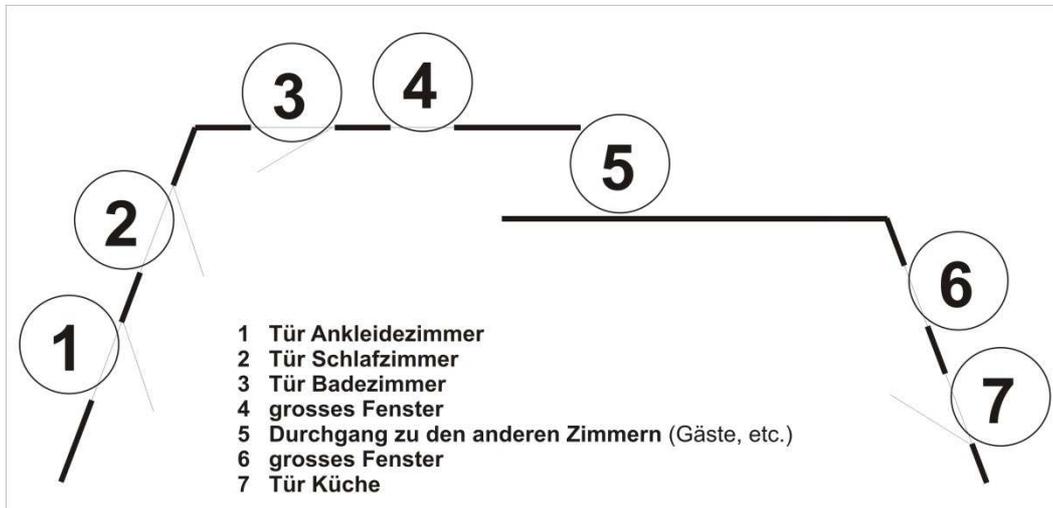
Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## Bühnenbild:

Bonziges Wohnzimmer, mit grossen Bildern, am besten grossem Fenster, goldigen Statuen etc.

Möbel: Sofa, Sofatisch, Pflanzen, Vitrine an der Wand vor der Nr. 5, Tisch mit 4 Stühlen.



## Inhaltsangabe:

Das Stück handelt von einer stinkreichen, verbitterten und einsamen Dame, Frau von Drachenberg, die überzeugt ist, dass Geld die Welt regiert. Ihre Arroganz und Hochnäsigkeit ist weit bekannt und ihre Person ist nirgends erwünscht. Küde würde den Handwerkerjob in diesem Haus eigentlich gerne an den Nagel hängen, doch kann und will er seine Freunde Sara, Michelle und Jürg nicht im Stich lassen.

Ausserdem kann er so seine Schlagfertigkeit von Besuch zu Besuch ausbauen und verbessern. Einzig Burga (*Frau von Burgstein*) hält an der Freundschaft zu Adelheid von Drachenberg fest, obwohl auch sie nicht verschont bleibt. Und als Burga dann auch noch in die Rubrik "Personen, Persönlichkeiten, Legenden" aufgenommen wird, hängt der Segen zwischen den langjährigen Freundinnen mehr als schief. Doch wer am meisten unter dem Drachen leidet, sind die Hausangestellten, Sara, Michelle und Jürg. Ihnen ist die Unzufriedenheit mehr und mehr anzusehen, leiden sie doch tagtäglich unter den Beschimpfungen ihrer Chefin. Kein Wunder lassen sie sich von einer günstigen Gelegenheit verführen, um mit Hilfe des Hausarztes kurz durchatmen zu können.

Doch zwei fremde Damen lassen das „Durchatmen“ nicht zu, im Gegenteil, Sara und Michelle bangen um ihren Job!

# 1. Akt

## 1. Szene

Sara, Michelle, Jürg

*(Sara ist im Wohnzimmer und staubt die Möbel ab bis ein elektrischer Kurzschluss aus der Küche zu hören, evtl. mit Lichteffekt zu sehen, ist. Tisch schon gedeckt)*

**Sara:** Um gottes willen... *(erschrickt) (Michelle kommt aus der Küche mit aufstehenden Haaren in den Raum und geschocktem Blick)* ...was hast du nun schon wieder angestellt?

**Michelle:** Nichts! Ich wollte nur das Wasser in der Mikrowelle erwärmen und pufff zaggg hat es mir einen Stromschlag verpasst. *(Jürg kommt mit frischen Eiern ins Wohnzimmer)*

**Jürg:** Was ist denn hier los? *(sieht Michelle und lacht)* Och nein Michelle, wie siehst du denn wieder aus?! Also wenn ich dich wäre, würde ich echt den Firseur wechseln.

**Michelle:** Sehr lustig.

**Jürg:** Was hast du denn jetzt schon wieder kaputt gehauen?

**Sara:** Die Mikrowelle.

**Jürg:** Unglaublich! Gibt es eigentlich auch noch irgend etwas in diesem Haus, das du noch nicht auf dem Gewissen hast? *(geht in die Küche)*

**Sara:** Mann Michelle, sag mir bitte was ich mit dir machen soll?

**Michelle:** Mensch! Ich weiss doch auch nicht was los ist, ich glaube wirklich dass ich vom Pech verfolgt werde.

**Sara:** Vom Pech verfolgt, so ein Schmarren. Wenn du dich einfach mehr konzentrieren würdest, dann ginge auch nicht alles kaputt.

**Michelle:** Ich konzentriere mich doch, mann!

**Sara:** Ja dann musst du meinetwegen früher ins Bett, damit du morgens besser ausgeschlafen bist!

**Michelle:** Aber...

**Sara:** ...DAS Wort „aber“ gibt es in diesem Haus nicht. Reiss dich endlich zusammen. Wegen deinem Chaos bringst du wieder den ganzen Morgenablauf durcheinander. *(schaut auf die Uhr)* Los, geh und hol Jürg, wir müssen kurz besprechen, ob alles soweit bereit ist. *(Michelle ab in Küche)*

*(Michelle holt Jürg aus der Küche, beide kommen zu Sara und stehen stramm)*

**Sara:** Nichts als ärger mit diesem Taugenichts. *(Michelle mit Jürg zurück, stehen stramm)* Guten morgen zusammen. Es ist nun 8 Uhr und bis der Drache sich aus dem Bett bewegt bleiben uns nicht mehr viele Minuten. Ihr wisst ja, dass alles tip top bereit sein muss, sonst haben wir bereits früh am morgen einen schlecht gelaunten Drachen. Jürg, du machst wie jeden Morgen das Morgenessen für punkt 08.30Uhr bereit, ich hoffe du bist so gut wie fertig?

**Jürg:** Nur das 2.8-Minuten-Ei noch nicht, aber das werde ich punkt 08.27, ins Wasser legen, damit es dann auch pünktlich auf dem Morgentisch steht.

**Sara:** Perfekt. Und hast du an den Extra-Wunsch gedacht?

**Jürg:** Du meinst die Extra-Wurscht? *(übertrieben)* Zwei weich gekochte Apfelschnitzchen mit etwas Honig verfeinert und dies dann kurz in der Bratpfanne angewärmt und mit eineinhalb feingeschnittenen Pfefferminzblättchen bestreut... natüüürlich...

**Sara:** Wenn du das Ganze mit einem Lächeln und ohne Unterton servierst, kann ja nichts schief gehen.

**Jürg:** Ich werde mein strahlendstes Lächeln aufsetzen. *(ab in Küche)*

**Sara:** Michelle, du verschwindest in die Waschküche und beendest die 60 Grad Wäsche. *(schaut ihre Haare an)* Aber vorher gehst du dich bitte noch etwas zu recht machen.

Michelle: Alleine?

**Sara:** Natürlich. Du hast nun schon 6x dabei geholfen, das solltest du doch jetzt alleine hinkriegen oder?

**Michelle:** Ja schon, also eigentlich, ich meine, ähm wegen meiner Pechsträhne?

**Jürg:** Pechsträhne, so eine Hühnerkacke.

**Sara:** Es liegt alleine an deiner Konzentration. Du hast dir ja alles notiert, jetzt gehst du Schritt für Schritt nach dieser Anleitung und dann kann nichts schief gehen, also los, an die Arbeit..

**Michelle:** Okay! Ich halte mich genau an meinen Zettel (*Michelle und Jürg verschwinden*)

**Sara:** (*schaut den gedeckten Tisch noch einmal durch. Betrachtet die Gabel und poliert sie noch einmal*) So, das wäre geschafft. Ach nein, die Post. (*nimmt die Post von der Vitrine und geht sie durch*) Die Zeitung... (*legt sie neben den Teller hin*) Rechnung Opernhaus, Rechnung Hotel Hilton, die kommen hier hin... (*schaut weiter die Post durch*) ach nein wie cool, ein Flyer für ein neues Projekt im Kinderspital. So was wäre ja ein Traum, sich als Clown verkleiden und en kranken Kindern eine Freue machen. Aber ja, verdienen tut man nix und ich brauche das Geld. (*stellt den Flyer an die Vase auf dem Tisch*) Oh nein, wieder ein Brief des Stadtexpress (*öffnet ihn, liest laut vor*) „Sehr geehrte Frau von Drachenberg, vielen Dank für Ihre wiederholte Anfrage in diesem Jahr. Gerne erläutern wir ihnen noch einmal, dass unserer Rubrik Personen, Persönlichkeiten, Legenden, ausschliesslich für wichtige oder bekannte Personen reserviert ist. Solange Sie nicht dazugezählt werden, sind wir gezwungen, ihre wiederholenden Anfragen immer und immer wieder abzulehnen. Uns ist ihre Adelsfamilie zwar bekannt, doch um in die Rubrik aufgenommen zu werden, bedarf es mehr als nur einem Adelstitel, wie wir auch in den vergangenen 6 Schreiben erklärt hatten. Mit diesem siebten Schreiben möchten wir sie höflich und abschliessend bitten, diesbezüglich nicht mehr anzufragen. Freundliche Grüsse Frau Linda Schreiner.“ (*faltet den Brief wieder zusammen und steckt ihn ein*) Und schnell weg mit diesem Brief, wie auch mit den anderen 6 Stück. Der Drache würde sich blau ärgen, wenn sie das lesen müsste.

**Michelle:** (*kommt herein*) Sara, ähm, ist das normal, dass die Maschine so viel Schaum entwickelt?

**Sara:** Was? Ich schäume jetzt dann aus dem Mund! Was in Gottes Namen hast du jetzt schon wieder gemacht?

**Michelle:** Nichts, ich schwöre, ich hab alles genau so gemacht, wie ich es auf dem Zettel notiert hatte. Türe öffnen, Wäsche hinein, Waschmittel einfüllen, Türe schliessen und das Programm starten.

**Sara:** Zeig her. (*liesst es kurz durch*) Ja sieht gut aus... moment, was bedeutet dieses L?

**Michelle:** Liter.

**Sara:** Waas, du hast einen Liter Waschmittel verwendet?

**Michelle:** ähm, so wie es aussieht, ja...

**Sara:** Einen Liter, ja sag mal, bist du besoffen? Kein Wunder schäumt das Ding über!

**Michelle:** Ja aber...

**Sara:** nichts aber! Jetzt geh und ruf sofort Küdä an, er soll umgehen kommen und das Ding reparieren

**Michelle:** Tut mir leid. *(geht ab)*

**Sara:** Hoffentlich läuft in der Küche alles nach Plan. *(öffnet Türe)* Jürg, alles okay?

**Jürg:** *(im off)* klar, ich hab alles im Griff.

**Sara:** *(schliesst die Türe wieder)* Wenigstens ist auf ihn Verlass!

**Michelle:** Alles geregelt, Küde kommt. Denn gehe ich nun die fertige 60iger Wäsche zusammenlegen

**Sara:** Ja, bitte! Dort kannst du ja zum Glück nichts kaputt machen.

**Michelle:** Ich mache das wirklich nicht mit Absicht Sara, ich bin eifach nicht zum Hausmädchen geboren. *(Michelle verschwindet im Ausgang)*

**Sara:** Ja danke, und ich krieg dann die Standpauke und das nur, weil ich die Verantwortung habe. Ich bin doch meinem Ziel von Kanada schon so nahe, hoffentlich macht mir Michelle dies nicht kaputt.

## 2. Szene

Sara, Jürg, Drachenberg

*(Frau von Drachenberg kommt mit Pyjama und zerzaustem Haar und einer Schlafaugenklappe auf der Stirn ins Zimmer gelaufen. Sara steht stramm, als sie sie sieht. Beim Sprechen sieht Sara sie nie direkt an, steht immer stramm neben ihr und spricht gerade aus, ausser wenn etwas Ausserordentliches passiert)*

**Sara:** *(klopft an die Küchentüre)* Einen wunderschönen guten Morgen Frau von Drachenberg.

**Drachenberg:** *(setzt sich an den Tisch)* Was bitte ist an diesem Morgen schön? *(Jürg kommt und stellt sich mit dem Teller und dem Ei vor den Drachen)*

**Sara:** Die Wolken haben sich aus dem Staub gemacht, es gibt einen schönen Tag.

**Jürg:** Guten Morgen.

**Drachenberg:** *(schaut Jürg an)* Damit es einen schönen Tag gibt, müssen sich aber nicht nur die Wolken aus dem Staub machen.

**Jürg:** ähm entschuldigen Sie, werter Dame, habe ich etwas falsch gemacht?

**Drachenberg:** Nein, aber ich kann pro Tag nur zu einer Person nett sein und heute ist leider nicht DEIN Tag! *(Jürg steht verdattert da, sie schaut ihn an)* Na los, das Essen serviert sich nicht von alleine

**Jürg:** Natürlich, Frau von Drachenberg. *(serviert das Morgenessen)* Hier wäre ihr 2.8 Minuten Ei...

**Drachenberg:** Und das wurde auch wirklich nicht länger gekocht?

**Jürg:** Ich habe extra zwei Timer gestellt. Zwei weich gekochte Apfelschnitzchen mit etwas Honig verfeinert und dies dann kurz in der Bratpfanne angewärmt und mit eineinhalb feingeschnittenen Pfefferminzblättchen bestreut

**Drachenberg:** Was soll das sein? Das sieht ja wie gekotzt aus.

**Jürg:** Aber sie haben doch...

**Drachenberg:** ...Das kannst du selber essen oder schmeiss es den Vögel nach. *(drückt es Sara in die Hand)* Wo ist mein Kaffee?

**Jürg:** hier bitte, extra stark.

**Drachenberg:** *(will einen Schluck nehmen)* Die Tasse hat ja einen Sprung!

**Jürg:** *(schaut das Tassli auch an)* Tatsächlich, sehen sie nur, wie stark dieser Kaffee ist.

**Drachenberg:** Ganz lustig heute hä? *(schaut ihn an, findet den Witz aber doch amüsant und sagt nichts dazu)* Und?

**Jürg:** und was?

**Drachenberg:** Auf was wartest du bitte! Los ab in deine Küche zurück!

**Jürg:** Natürlich, besten Dank Frau von Drachenberg. (*flucht leise und ab*)

**Drachenberg:** Ich habe die ganze Nacht kaum geschlafen. Sollte jemals jemand behaupten, man solle sich nicht ab Kleinigkeiten nerven, dann hatte dieser Jemand noch nie eine Mücke im Schlafzimmer gehabt.

**Sara:** Ich denke, dieses Problem kennt jeder. Darf ich Ihnen ein erholsames Bad vorbereiten? Ich habe auch wieder neue Rosenblätter und Baldrian zur Beruhigung gekauft.

**Drachenberg:** Warum? Kommt noch mehr Stress auf mich zu? (*Sara fühlt sich ertappt*) Immer wenn du mir ein solches Bad einlassen willst, ist sonst noch irgendwo etwas schief gegangen. Ich kenne dich gut genug, Sarah.

**Sara:** Es ist so, dass ähm, Küdä vorbei kommt und ich weiss doch, dass sie ihn nicht besonders mögen, (*von Drache weg*) warum auch immer

**Drachenberg:** (*steht auf und holt sich ein Schnäpschen von der Vitrine*) Diese Woche ist das schon das dritte Mal! Was ist denn jetzt schon wieder passiert?

**Sara:** Die Waschmaschine muss geflickt werden und die Mikrowelle hat auch einen Flick ab.

**Drachenberg:** Lass mich raten, das haben wir bestimmt der KLEINEN zu verdanken, hab ich recht?

**Sara:** Wenn sie mit „der Kleinen“ die Michelle meinen, dann ja.

**Drachenberg:** So wie der Spiegel am Schrank und der Wasserhahn im Bad, geht das auch auf das Konto dieses Taugenichts?

**Sara:** Wenn sie mit Taugenichts die Michelle... der Wasserhahn??? Ist der auch kaputt?

**Drachenberg:** Nein noch nicht, aber wenn dieses Huhn in diesem Tempo weiter macht, dann ist der bestimmt auch bald fällig. Warum in Gottes Namen arbeitet so jemand noch für mich?

**Sara:** Weil sie doch die Nichte von ihrem Bekannten ist und sie ihm versprochen, ihr diese Stelle ein Jahr zuzusichern.

**Drachenberg:** Hätte ich fast vergessen. Sara, du bist dafür Verantwortlich dass hier nichts mehr kaputt geht, du hast die Verantwortung für Sie, ist das klar?.

**Sara:** Ich gebe mein Bestes.

**Drachenberg:** Das scheint aber nicht auszureichen! Keine Ahnung WAS Michelle so dumm macht, aber es funktioniert. – Hast du den Brief an die Zeitung Stadtextpress geschickt?

**Sara:** Ja, wie auch die letzten Male.

**Drachenberg:** Und? Wollen die nun endlich das Exklusiv Interview mit mir machen?

**Sara:** Wir haben noch immer keine Antwort erhalten.

**Drachenberg!** Das liegt bestimmt an dieser elenden Post! Es kann doch nicht sein, dass die Zeitung meinen Antrag nicht mit Handkuss annimmt. Eine Frau wie mich muss man doch einfach interviewen. Intelligent, gut aussehend, attraktiv... oder etwas nicht?

**Sara:** Wenn sie das sagen. (*schnell*) Warum ist ihnen dieses Interview im Stadtextress so wichtig?

**Drachenberg:** Das ist eine Familietradition. Alle meiner Familie sind unter der Rubrik „Personen, Persönlichkeiten, Legenden“, geehrt worden ... jetzt rufe ich dort an.

**Sara:** (*laut*) Nein... also ich meine, warten wir doch noch etwas ab. Sie wollen doch nicht, dass die meinen, sie würden darum betteln oder?

**Drachenberg:** Stimmt, auf dieses Niveau muss ich mich nicht begeben.

**Sara:** Versuchen sie es doch beim Morgen-Echo, ich bin mir sicher, diese würden sehr gerne ein Interview mit ihnen machen.

**Drachenberg:** Morgen-Echo, deren Artikel sind doch alle mit Lügen gefüllt.

**Sara:** (*abseits*) Dann passt das ja. (*laut*) Ich mache Ihnen das Bad bereit, zur Entspannung, Frau von Drachenberg. (*geht ins Bad und „lässt Wasser ein“*)

**Drachenberg:** Welche Veranstaltungen stehen heute an?

**Sara:** (*im off*) Heute ist nichts geplant, sie haben frei.

**Drachenberg:** niemand schätzt meine Anwesenheit. Was ist nur los? Warum alle anderen Schnäpfen, nur ich nicht? Die Annegret von Haberfels hat für jeden Furzanlass eine Einladung im Briefkasten. Dabei ist ihr Niveau so hoch wie meine Absätze, und ich trage meistens Ballerinas.

**Sara:** *(kommt wieder aus dem Bad)* Ich hab gelesen, dass Sie sich finanziell an einigen Event für Benachteiligte beteiligt hat und... *(sieht, dass der Drache nicht hören will)* ähm ja sie haben ja so recht, das ist eine ganz dumme Schnäpfe, gott ist das eine dumme Schnäpfe *(wieder ins Bad)*

**Drachenberg:** *(blättert in der Zeitung nach vorne zur Rubrik, schreit dann auf)* NEIN, das glaube ich einfach nicht! Das darf nicht wahr sein!!! *(ausser sich)* Die Burgschnäpfe hat es geschafft.

**Sara:** *(aus dem Bad)* Was?

**Drachenberg:** *(sauer)* Hier, liess selbst... *(stockt erst)* „Personen, Persönlichkeiten, Legenden“...

**Sara:** *(liesst Titel vor)* Exklusivinterview mit Frau Burga von Burgstein. Aber das ist doch super, freuen sie sich denn nicht für sie?

**Drachenberg:** *(sauer)* Das ist ja wohl ein schlechter Witz oder!

**Sara:** Wieso? Sie ist doch ihre beste Freundin.

**Drachenberg:** Jetzt nicht mehr! *(sieht sich das Foto an)* Tzzz, schau dir mal diese Fress an... dieses Foto auf einer Briefmakre und die Post ging pleite. *(sie nimmt noch einen Schnaps bei der Vitrine, Michelle kommt mit Wäschekorb in den Raum, sieht den Drachen nicht – Sara steht beim Sofa)*

**Michelle:** ähm, sara? *(Drachen trinkt einen Schnaps)*

**Sara:** Ja?

**Michelle:** Ich kann die weisse 60iger Wäsche nicht finden!

**Sara:** Und was hast du so lange gemacht?

**Michelle:** Ich hab dann halt mal die pinkfarbene Unterwäsche zusammengefaltet. *(Drachen will gerade einen zweiten Schnaps trinken, hält aber inne)*

**Sara:** Pinkfarbene Unterwäche?

**Drachenberg:** Seit wann waschen wir auch die Wäsche des schwulen Nachbarn?

**Michelle:** Sind das denn nicht ihre Unterhosen?

**Sara:** *(geht zum Wäschekorb hin und zieht ein rotes T-Shirt heraus, dabei fällt ein Slip auf den Boden)* Frau Drachenberg, es tut mir sehr leid, hier ist uns ein Missgeschick passiert. *(der Drache reißt Michelle die Unterwäsche aus der Hand)*

**Drachenberg:** Könnt ihr nicht mal die Wäsche richtig waschen?

**Michelle:** Ja aber...

**Drachenberg:** das Wort „aber“ gibt es in diesem Haus nicht! Ich glaube ich habe einen Tinitus IM Auge, ich seh überall nur Pfeiffen!!! *(stülpt die Unterwäsche auf Michelles Kopf)*

**Michelle:** Ich kann doch nichts dafür... *(weint und rennt weg)*

**Sara:** Frau von Drachenberg, Ich hätte mich versichern müssen, dass sie das alleine machen kann. Ich werde mich um das Problem kümmern. Wir ersetzen ihnen natürlich die Unterwäsche von unserem Lohn., *(geht Michelle nach)*

**Drachenberg:** Wenn Dummheit Fahrrad fahren könnte, müsste dieses Suppenhuhn bergauf bremsen. *(nimmt den Slip vom Boden hoch und posiert vor dem Spiegel probetalber, es klingelt)* Es hat geklingelt!! *(es klingelt wieder)* Es hat schon wieder geklingelt.

**Sara:** *(im off)* Ich bin schon auf dem Weg zur Türe.

### 3. Szene

Sara, Küde, Drachenberg

**Drachenberg:** Nein war, ach Mist, wart... *(schaut, wo sie den Slip versorgen kann, da kommt bereits Küde herein)*

**Küde:** Bist du nicht etwas zu alt für solche Dinger? *(lacht)*

**Drachenberg:** Charmant wie immer! Sara, jetzt wo ich Küdä so sehe, erinnere ich mich daran, dass wir den Abfall noch rausbringen müssen.

**Küde:** Du kannst auch gleich mit, Sperrgut wird auch abgeführt.

**Drachenberg:** Lass mich in Ruhe, wegen dir bekomme ich noch Stressfalten. Sara hast du die Gesichtsmaske vorbereitet? (*schaut Küde an*) Was? Kommt kein dummer Komentar?

**Küde:** Doch, ich hab einen super Witz, dir fallen vor lachen glatt die Brüste runter – aber ich sehe, du kennst den Witz schon!.

**Sara:** (*schnell zu Drachenberg*) Bitte, gehen Sie ins Bad, Frau von Drachenberg. Wenn sie sich frisch gemacht haben, wird Küdä schon nicht mehr da sein.

**Drachenberg:** Will ich auch hoffen. (*verschwindet im Bad*)

**Sara:** Was ist bei euch nur los, warum geht ihr immer so aufeinander los?

**Küde:** Eine lange Geschichte, dafür reicht die kaputte Waschmaschine nicht.

**Sara:** ...und zusätzlich eine Mikrowelle?

**Küde:** Auch noch? Macht ruhig weiter so, dann werde ich reich. Also los, an die Arbeit.

**Sara:** Seit Michelle hier im Haushalt mitwirkt, ist es unmöglich den Tagesablauf einzuhalten, ständig ein riesen Chaos. Sogar das Morgenessen steht noch auf dem Tisch.

**Küde:** Und wo soll ich starten?

**Sara:** Geh am besten zuerst in die Waschküche, Michelle wir dir das Probelm zeigen und danach bitte die Mikrowelle, ok?

**Küde:** Wird erledigt (*Küde verschwindet*)

#### **4. Szene** Sara, Jürg

**Jürg:** (*kommt aus der Küche und hilft Sara abräumen*) Also echt jetzt, manchmal frag ich mich wirklich, warum wir uns das hier antun. Warum lassen wir uns ständig von diesem Drachen herumkomandieren und behandeln wie der letzte Dreck? Sie hat nie ein nettes Wort übrig.

**Sara:** Ich weiss.

**Jürg:** Wie schaffst du das? Und das schon 6 Jahre?

**Sara:** Ich habe ein Ziel vor Augen, bald hab ich nämlich das Geld für die Kanada Auswanderung zusammen und bis dort hin lasse ich das mit mir machen. Ausserdem darfst du einfach nichts persönlich nehmen. Ich hab eher noch Mitleid mit ihr, sie ja niemanden, keine Familie, keine Freunde... nur uns.

**Jürg:** Und das gibt ihr das Recht, so mit uns umzuspringen?

**Sara:** Natürlich nicht. Sie ist eine depremierte, reiche Frau und agiert halt entsprechend.

**Jürg:** Ich kenne noch andere Köche, die in einem wohlhabenden Privathaushalt arbeiten und die werden nicht so behandelt.

**Sara:** Das einzige was bei ihr stimmt, ist der Name.

**Beide:** *(unisono)* Ein richtiger Drachen!! *(beide lachen)*

**Sara:** Sie hat auch immer noch das Gefühl, ihr Name reicht, um beliebt und berühmt zu werden oder zu sein. Sie möchte ja schon seit langem einen Bericht über sich im Stadtextpress sehen.

**Jürg:** Stadtextpress?

**Sara:** Du müsstest die Antwortbriefe lesen, nicht wirklich nett formuliert.

**Jürg:** das will ich sehen.

**Sara:** Hier, der letzte Brief kam heute morgen. *(nimmt den Brief aus der Tasche)* Lies sälber... *(hört schnell am Bad)* aber bitte, schau dass sie den nicht in die Finger bekommt, am besten du verbrennst ihn im Ofen, wenn du ihn gelesen hast.

**Jürg:** wird gemacht.

**Sara:** Jetzt muss ich endlich den Tisch aufräumen.

**Jürg:** Warte ich helfe dir. *(nimmt Tablar mit Geschirr mit)*

## 5. Szene

Sara, Drachenberg, Küde, Michelle, Jürg

*(Sara nimmt den Stapel Rechnungen von der Vitrine und legt sie auf den Küchentisch. Der Drache kommt mit Schaum auf dem Kopf und einer Gesichtsmaske aus der Türe, nur mit Badetuchl)*

**Drachenberg:** Sara!

**Sara:** Mein Gott, sie haben mich erschreckt, ist etwas nicht in Ordnung?

**Drachenberg:** Das Wasser ist kalt.

**Sara:** Ich komme sofort und lasse warmes Wasser ein.

**Drachenberg:** Es kommt nur kaltes, egal ob ich warm oder kalt wähle, als ob jemand absichtlich herumgeschraubt hätte. Wer das wohl sein könnte... Küdä! *(schreit)* Küdääääääää!!!

**Küde:** *(und Michelle kommen ins Wohnzimmer)* Was ist los? *(sieht den Drachen, erschrickt erst und muss dann wegen der Aufmachung lachen)* Um Gottes willen, wenn ich dich so sehe, dann gefällt mir mein Hinterteil wieder.

**Drachenberg:** Halt dein Mundwerk, hast du am warmen Wasser herumgeschraubt?

**Küde:** Hab ich mit Sicherheit nicht, oder meinst du ich hätte dich so sehen wollen?

**Drachenberg:** Michelle, hast du am Wasserhahn umgeschraubt?

**Michelle:** nein, ich schwöre.

**Drachenberg:** Wäre ja nicht das erste Mal, dass du daran schuld wärst, nicht wahr!. *(schreit)* Jüüüüürg!!!

**Jürg:** *(aus der Küche)* Ja, bitte?

**Drachenberg:** Hast du am Wasserhahn herumgeschraubt?

**Jürg:** Nein, ich hab nur eben die Mässer geschliffen.

**Drachenberg:** Es war mal wieder keiner. Ich bin nur von unbrauchbaren Menschen umgeben. Macht, dass dieses Wasser wieder warm wird, ich muss Herrgott nochmal meine Haare waschen. *(fluchend ab ins Bad)*

**Sara:** Bitte Küdä, geh und schau den Wasserhahn an

**Küde:** Warum? Ihr tut dieses kalte Wasser sicher gut.

**Sara:** Küde, bitte!

**Küde:** Ich geh ja schon. *(ab)*

## 6. Szene

Sara, Michelle, Jürg

**Sara:** *(Sara setzt sich auf das Sofa)* Ich bin mir ja vieles gewöhnt, aber heute jagt eine Katastrophe die andere. Und es ist doch erst neun Uhr, ich wünschte, der Tag wäre schon vorbei. Ein solches Chaos hatten wir schon länger nicht mehr.

**Michelle:** Kann ich dir helfen?

**Jürg:** Als ob du eine Hilfe wärst..

**Sara:** Mach die Wäsche fertig.

**Michelle:** Wird erledigt. Stimmt doch oder, sie will die Wäsche als Rollen zusammengelegt haben oder?

**Sara:** Was?

**Michelle:** War doch nur ein Scherz. *(schnell ab)*

**Jürg:** Deine Scherze sind meistens bitterer Ernst.

**Sara:** Hast du den Brief vernichtet?

**Jürg:** Hab ihn noch nicht mal gelesen. *(nimmt ihn hervor und liest ihn leise)*

**Sara:** Die Einzahlungsscheine muss ich auch noch prüfen, bevor ich zur Bank geh. *(nimmt einen Stapel hervor und macht 2 Häufchen)* Das ist gut, dieser ist ok, jo, das auch, mmhm, oh mist... *(schaut den nächsten Einzahlungsschein an)* SOS Kinderdorf, der muss hier reingerutscht sein? Zum Glück hab ich den noch gesehen.

**Jürg:** warum?

**Sara:** *(legt den SOS Einzahlungsschein auf den Tisch)* Einmal ist es mir passiert und ich hab ausversehen einer Stiftung etwas gespändet. Das Theater hättest du sehen sollen als sie die Abrechnung sah.. *(öffnet Frau von Drachenberg nach, Kopf hoch, überhebliche Bewegungen)* Wo käme ich denn hin, wenn ich jede Spendenanfrage mit Geld beantworten würde, ich bin doch nicht die Heilsarmee. Ich bekomme ja auch von niemandem Geld. Mach diese Überweisung sofort rückgängig, sonst zieh ich dir den Betrag vom Lohn ab.

**Jürg:** Das hat sie gesagt?

**Sara:** Fast wort-wörtlich. Ich hab mich echt gefragt.

**Jürg:** Nicht nur ein Drache und unausstehlich, sondern auch noch eine geizige Hexe. *(wütend)* So ein Hexenverschnitt hat es wirklich nicht verdient in die Zeitung zu kommen. *(läuft in der Wohnstube herum und hat den Rücken gegen das Bad)* Wenn ich mal kündigen sollte, und der Tag wird kommen, dann werde ich ihr ins Gesicht sagen, was ich von ihr halte *(der Drache kommt aus dem Bad mit einer Schrupperbürste und einem Badetuch auf dem Kopf und will etwas sagen)*

**Sara:** Das hat doch keinen Sinn, die interessiert das nicht.

**Jürg:** Das ist mir pip-egal. Du hässlicher alter Drache, würde ich sagen, du bist eingebildet, geizig, unausstehlich, arrogant und eine männerhassende Schreckschraube, die man zurückentwickeln und wieder abtreiben sollte.

**Sara:** *(sieht den Drachen und versucht Jürg darauf aufmerksam zu machen)*  
Jürg, aehm, wart kurz...

**Jürg:** ...wart du, jetzt komme ich erst in Fahrt. Ihre Mutter hat ihr doch als Kind ein Kotlett um den Hals gehängt, damit wenigstens der Hund mit ihr spielt. .. *(Sara versucht es noch einmal, zeigt verstohlen nach hinten)* Diese Frau ist... *(sieht Sara noch einmal an, versteht, kleinlaut)* genau hinter mir?! *(Sara nickt, er dreht sich um, Drachenberg schaut ihn sauer an)* Ach scheisse. Dann geh ich mal meinen Spind räumen *(geht mit gesenktem Kopf aus dem Zimmer in die Küche)*

**Sara:** *(nett und leise, will Jürg entschuldigen)* Frau von Drachenberg wir...

**Drachenberg:** ...s Warmwasser geht noch immer nicht, mach Küdä Feuer unter dem Arsch, ich hab doch wirklich noch anderes zu tun.,

**Sara:** Möchten sie nicht über das von vorhin sprechen?

**Drachenberg:** Was hast du an „mach Küdä Feuer unter dem Arsch“ nicht verstanden?

**Sara:** Alles klar, ich bin schon weg. *(läuft aus dem Zimmer, Ausgang)*

## 7. Szene

Drachenberg, Küde, Jürg

**Drachenberg:** Undankbares Pack! *(beginnt sich am Sofatisch zu schminken, hat immer noch das Tuch auf dem Kopf)* Da zahlt man hohe Löhne und das ist der Dank dafür. *(schaut sich im Klappspiegel an)* Bin ich wirklich so ein Drache? *(sieht sich kurz an)* Nein, das finde ich nicht! Meine Eltern waren hochangesehene Persönlichkeiten und wurden überall geschätzt, darum erwarte ich das ebenfalls. Das ist doch wirklich nicht zu viel verlangt. *(Handy klingelt)* Auch das noch! Hallo? Ach hallo Gustav, deinen Anruf hab ich früher erwartet.. was? Ach so, der neue Code für die Homepage, ja warte, ich hol mir einen Zettel...*(nimmt ES vom SOS Kinderdorf)* Das passt ja, den kann ich nachher sowieso wegschmeissen. Also leg los.... 554 444, perfekt, dann probiere ich es später direkt mal aus. Tschüss Gustav. *(Küde kommt ins Zimmer)*

**Küde:** Das warme Wasser geht wieder

**Drachenberg:** Wird auch Zeit! *(steht auf und geht arrogant ins Badezimmer um sich fertig zu machen, ohne Küde anzuschauen)*

**Küde:** Danke Küde, das hast du gut gemacht, Küdä, mann o mann. *(schaut ihr nach und spricht weiter, als sie weg ist)* Was ist nur aus dir geworden, mein Drachenfüsschen, du warst mal so wild nach mir! *(Jürg kommt mit Jacke aus der Küche)* Was ist denn mit dir passiert? Gibt es doch noch Wunder und du hast frei bekommen?

**Jürg:** Nein natürlich nicht, ich hab ihr ungewollt meine Meinung gesagt und jetzt muss ich das Feld räumen.

**Küde:** Alle Achtung, das ist mutig.

**Jürg:** Mit Mut hat das nichts zu tun, eher mit Dummheit. Auch wenn es die Wahrheit war, der Zeitpunkt war einfach der falsche.

**Küde:** Sei doch froh, jetzt musst du wenigstens nicht mehr für den Drachen arbeiten.

**Jürg:** Da hast du natürlich recht, aber sag mir mal wie ich nun mein Leben finanzieren soll?

**Küde:** Du findest bestimmt schnell etwas neues.

**Jürg:** *(genervt)* Oh mann, der Zeitpunkt ist wirklich beschissen. Eigentlich hätte ich Schadenersatz einfordern sollen, für die Beschimpfungen, die ich über mich hab ergehen lassen müssen. Diese dumme Kuh sollte mal auf die Fresse fallen, dann merkt sie nämlich, dass es niemanden gibt, der sich um sie sorgt..

**Küde:** Ein bisschen Gift unterjubeln und die Mitarbeiter haben Ferien. Erst gestern hab ich einen solchen Thriller gesehen. Die Mitarbeiter einer kleinen Firma haben ihren tyrannischen Chef mit etwas Gift lahm gelegt und eingesperrt, danach übernahmen Sie den Laden.

**Jürg:** Warum?

**Küde:** Der Chef hat ihre Ideen zu Umsatzförderung nicht angehört und hat jeden behandelt wie den letzten Dreck.. Darum hat dann die Belegschaft so reagiert und natürlich wollte er dann alle entlassen, doch als er sah, wie viel mehr Umsatz sie in der Zeit erwirtschaftete hatten, ist ihm ein Licht aufgegangen. Er hat sich dann grosszügig gezeigt und wollte versprechen mehr auf seine Angestellten zu hören. Fast zu kitschig um wahr zu sein he?.

**Jürg:** *(abwesend, die Idee beginnt ihn zu interessieren)* Allerdings.

**Küde:** So jetzt muss ich Gas geben, die Mikrowelle steht noch aus. Danach hab ich noch eine andere Kundin. Kopf hoch, jürg, verglichen mit diesem Job hier kann es sowieso nur besser kommen. *(ab in die Küche)*

**Jürg:** Natürlich. *(hört nicht richtig zu, überlegt bis er schelmisch lächelt, dann ab)*

## 8. Szene

Sara, Michelle, Drachenberg

**Sara:** *(zusammen mit Michelle, welche die Wäsche trägt)* Also los, geh und räum die Wäsche im Ankleidungszimmer in den Schrank und denk bitte daran, nach Farb und Kleidertyp einräumen. Und es wäre wirklich schön, wenn du das zur Abwechslung auf Anhieb alles richtig machen könntest.

**Michelle:** Keine Angst. *(geht in Richtung Zimmer, bevor sie hinein gehen kann, kommt der Drachen gekleidet und frisiert aus dem Bad und sieht Michelle mit der Wäsche)*

**Drachenberg:** Was soll das? *(zu Sara)* Meine teuren Kleider werden bestimmt nicht durch diesen Tollpatsch eingeräumt. Sara, du räumst es ein und Michelle, du sitzt hier auf dem Sofa und wartest bis Sara fertig ist, verstanden?

**Sara:** Aber...

**Drachenberg:** Das Wort „aber“ gibt es in diesem Haushalt nicht. Solange ich euch bezahle, macht ihr was ich euch sage. Warum in Gottes Namen ist das heute so mühsam mit euch?

**Sara:** Entschuldigung. *(nimmt Michelle die Wäsche ab)*

**Drachenberg:** *(geht zum Tisch)* und was ist das?

**Sara:** Was? *(sieht die Einzahlungsscheine auf dem Tisch)* Ich hab es noch nicht geschafft, die Einzahlungen zu erledigen, tut mir leid.

**Drachenberg:** Macht endlich das, was ich euch auftrage. Andernfalls könnt ihr euer Zeug nehmen und gehen, es gibt viele andere, die gerne für mich arbeiten würden.

**Sara:** *(für sich)* Wär das glaubt!

**Drachenberg:** Was?

**Sara:** Sehr wohl, Madame.

**Drachenberg:** *(Michelle will etwas sagen)* Und von dir möchte ich keinen Mucks hören, verstanden. Du platzierst deinen Allerwertesten auf das Sofa und wartest auf Sara. Danach geht ihr los und macht die Einzahlungen. *(nimmt die Einzahlungsscheine zusammen auf ein Häufchen)* Also los, macht endlich hinne! *(Michelle sitzt auf das Sofa und schaut Sara nach, diese geht ins Zimmer)*

## 9. Szene

Michelle, Burgstein, Drachenberg, Küde, Jürg

**Michelle:** *(schaut gelangweilt umher, dreht Däumchen, dann)* Ich kann doch nicht einfach auf dem Sofa sitzen und warten, während Sara die ganze Arbeit macht. Schliesslich ist das meine Schuld. Ich werde nun die Einzahlungen machen, da kann doch wirklich nichts schief gehen. Die Rechnungen liegen hier schon bereit und die Karte mit der Vollmacht ist hier.. *(nimmt es aus der Vitrine, nimmt die Einzahlungsscheine in die Hand und sieht den SOS Einzahlungsschein)* Oh, hier hat jemand den Betrag in das Feld der Adresse geschrieben, gut hab ich das entdeckt, *(schreibt)* 554444 und do au no 554444. Ein Wahnsinnsbetrag, das hätt ich ihr garnicht zugetraut. *(geht ab, im Off)*  
Aah, guten Tag Frau von Burgstein.

**Burgstein:** *(im off)* Ist meine Freundin auch da?

**Michelle:** *(im off)* Ja ist sie, gehen sie ruhig durch, sie kennen sich ja aus. Ich muss leider los, hab es etwas eilig.

**Burgstein:** *(im off)* Vielen Dank. *(kommt mit einer Zeitung in das Zimmer, sehr fein gekleidete Person, mit Hut, Kostüm und rotem Lippenstift)* Hallo? Adelheid, ich bin es, Burga... komisch, wo ist sie nur. Ah schau her, der Zeitungsartikel, sie hat ihn also auch schon gesehen. *(Drache kommt aus dem Zimmer)*

**Drachenberg:** was? *(sieht Burgstein, nicht begeistert)* Ah, du!

**Burgstein:** Hallo Adelheid, schön dich zu sehen. *(gibt ihr Wangenküsse, ohne sie zu berühren, überschwenglich, spricht übertrieben und fröhlich)*

**Drachenberg:** Was willst du?

**Burgstein:** wir haben uns schon länger nicht mehr gesehen.

Drachenberg: Und?

**Burgstein:** Darum wollte ich vorbeikommen und schauen wie es dir geht.

**Drachenberg:** Es geht mir gut, danke für den Besuch, und tschüss..

**Burgstein:** Adelheid, was ist denn los? Habe ich dich verärgert?

**Drachenberg:** Fragst du das im ernst? *(trinkt einen Schnaps)*

**Burgstein:** Wieso? Aber nicht wegen dem Artikel oder?

**Drachenberg:** nein, wegen deinem grossen Arsch... natürlich wegen dem Artikel.

**Burgstein:** Was? Freust du dich nicht für mich? Aber wir sind doch schon so lange befreundet.

**Drachenberg:** ja, zu lange.

**Burgstein:** Schade, ich dachte du würdest dich für mich freuen. Doch ich hätte das besser wissen müssen. Du gönnst ja niemandem etwas, nicht einmal mir, deiner besten Freundin. *(versöhnlich)* Dabei bin ich mir sicher, dass du es auch noch in diese Zeitung schaffen wirst.

**Drachenberg:** Natürlich. *(abseits)* Spätestens wenn ich jemanden ermordet habe.

**Burgstein:** Vielleicht solltest du etwas an deiner Persönlichkeit feilen.

**Drachenberg:** Wie bitte?!

**Burgstein:** Warum bist du nicht etwas netter mit deinen Mitmenschen?

**Drachenberg:** Mit „Nettsein“ kommt man heutzutage nicht weit.

**Burgstein:** Na also ich bin in die Zeitung gekommen. *(hebt die Zeitung)*  
Nutze doch die Möglichkeiten mit deinem Geld der Welt zu helfen.

**Drachenberg:** Ja natürlich, so weit kommt es noch, ich schmeisse mein Geld doch nicht auf die Strasse.

**Burgstein:** Also mit dieser Einstellung und deinem Verhalten deinen Mitmenschen gegenüber wirst du deinen Herzenwunsch, indie Zeitung zu kommen, nie erreichen. Die suchen nach Persönlichkeiten, die etwas leisten und nicht nach 0815 Leuten, dafür steht ja diese Rubrik.

**Drachenberg:** Und was hast du bitte schön geleistet?

**Burgstein:** Ja hast du den Artikel denn nicht gelesen? *(wedelt mit der Zeitung)*

**Drachenberg:** *(reisst ihr die Zeitung aus der Hand, schmeisst sie auf den Boden)*  
Lass mich in Ruhe mit deinem Artikel, ich kann deine Grimasse nicht mehr anschauen!

**Burgstein:** Ich habe mein Elternhaus für eine Suppenküche zur Verfügung gestellt und so konnten sogar einige Penner einen Platz zum Schlafen bekommen.

**Drachenberg:** Ach wie grosszügig von dir.

**Burgstein:** Für die Zeitung hat es auf jeden Fall gereicht. Sag mal, warum ist dir dieser Artikel denn so wichtig? Es ist doch nur ein Artikel!,

**Drachenberg:** Alle wichtigen Leute sind in dieser Rubrik erschienen.

**Burgstein:** Danke. *(stolz)*

**Drachenberg:** Ich spreche von den von Drachenbergs.

**Burgstein:** Ach so, Familieehre.

**Drachenberg:** Das verstehst du nicht

**Burgstein:** Doch ich verstehe das. Ein grosser Druck scheint auf dir zu lasten, es wird auch von dir automatisch erwartet, dass du in dieser Zeitung auch geehrt wirst. Ich könnte dir dabei helfen.

**Drachenberg:** Als ob ich deine Hilfe brauchen würde.

**Burgstein:** Wie lange versuchst du es schon? 4 Jahre? Hier hast du den Beweis, dass ich weiss was es braucht um in dieser Rubrik zu erscheinen. *(zeigt auf Zeitung)*

**Drachenberg:** Ich höre mir deine Vorschläge an, und entscheide dann, ob ich deine Hilfe will oder nicht. *(etwas versöhnlicher gestimmt)*

**Burgstein:** Ein Schritt in die richtige Richtung. *(Küde kommt mit der Mikrowelle aus der Küche)*

**Küde:** Bin schon unterwegs. *(sieht Burga)* Welch ein Glanz in dieser Hexenhütte, Burga, was machst denn du hier?

**Drachenberg:** Ihr kennt euch?

**Küde:** Natürlich, *(gibt Burga 3 Küsse auf die Wange, Drache sieht eifersüchtig zu)* ich bin mit jeder hübschen Frau in diesem Land bekannt.

**Burgstein:** Ach so?

**Küde:** Und mit der schönsten gehe ich heute abend auswärts essen. Unser Rendez-vous steht doch noch oder?

**Burgstein:** *(kichert erneut verlegen)* Natürlich.

**Küde:** Ich bin hier so gut wie fertig, ich muss nur noch die Mikrowelle nach Hause nehmen und dann habe ich nur noch zeit für dich, meine Liebe. Ich werde meine sexy Lederhosen anziehen und dann zu dir düsen, mein Herzkäferchen. Ich freu mich. *(schaut während dem Abschiedsküssen den Drachen an, dann Küde ab, Drache dreht sich weg und verschränkt die Arme)*

**Burgstein:** *(kichert erneut verlegen)* So ein netter Adonis. *(dreht sich zum Drachen)* Was ist denn jetzt wieder los?

**Drachenberg:** Nichts!!

**Burgstein:** ja klar, nichts, bist du etwa eifersüchtig?

**Drachenberg:** Eifersüchtig? Auf was bitte sollte ich eifersüchtig sein? Dass du mit dem alten Knacker, der nackt wie das Michelin-Baby aussieht, ein Rendez-vous hast?

**Burgstein:** Das ist gemein, er sieht super aus für sein Alter. Und seine Augen erst, ein Traum.

**Drachenberg:** „Traue nie den strahlenden Augen eines Mannes, denn es könnte die Sonne sein, die durch seinen hohlen Schädel leuchtet“!

**Burgstein:** Ich mag mich erinnern, dass du vor 7 Jahren selbst auf Kurt abgefahren bist.

**Drachenberg:** Jo, aber ich hab dann doch noch die Kurve bekommen. Und jetzt will ich nicht mehr über diesen Vogel hören. Themenwechsel bitte!

*(Jürg schaut vom Ausgang her herein und hört zu – will nicht entdeckt werden)*

**Burgstein:** Was ich schon lange fragen wollte, hast du dein Ankleidezimmer eigentlich schon fertiggestellt?

**Drachenberg:** *(blüht auf)* Seit einer Woche, warum?

**Burgstein:** ich würde das gerne sehen, wollte mir auch eines einrichten.

**Drachenberg:** Wenn es unbedingt sein muss, folge mir. *(geht ihr voraus ins Ankleidezimmer)*

**Burgstein:** *(schüttelt den Kopf und läuft dem Drachen nach und zeigt, dass sie ihr Ziel, den Drachen aufzuheitern, geschafft hat)*

## 10. Szene

Jürg, Michelle, Sara, Drachenberg, Burgstein

**Jürg:** *(kommt herein und schaut ob er alleine ist)* So meine Lieben, heute rechnen wir ab. Mit diesem Mittelchen wird die drachenschwänzige Hexe ihr blaues Wunder erleben. Hmm und wie stelle ich es nuna, dass auch der Drachen das trinkt und nicht eine der anderen? *(schaut sich um, als er sich in Richtung Küche bewegt kommt Michelle vom Ausgang herein)*

**Michelle:** Hey Jürg! *(Jürg erschrickt und versteckt das Fläschchen hinter seinem Rücken)* bist du schon wieder zurück? *(geht auf ihn zu)*

**Jürg:** Nein, ähm ich hab nur, äh meine Schürze vergässen.

**Michelle:** Ach schade, und du arbeitest jetzt wirklich nicht mehr hier?

**Jürg:** Nein, ich lass mir das nicht mehr bieten.

**Michelle:** Verstehe ich, bei mir geht es zum Glück auch nicht mehr so lange, noch 11 Monate, einen halben Tag und 4 Stunden, dann habe ich meine Zeit auch überstanden.

**Jürg:** Und warum gehst du nicht auch jetzt, schmeiss doch hin?

**Michelle:** Ich will meinen Vater nicht enttäuschen, das ist ja schon meine 3te Praktikumsstelle und ich kann froh sein, wenn ich bleiben darf, ich bin ja nicht gerade die geschickteste.

**Jürg:** Ja das hab ich auch schon gemerkt.

**Michelle:** Ich weiss, dass du das weisst. Du warst ja auch nicht immer nett zu mir.

**Jürg:** Tut mir leid Michelle, aber hier zu arbeiten verleiht einem nicht unbedingt nett zu sein.

**Michelle:** Ja klar, ich weiss was du meinst. Ich staune wegen Sara, wie die das so lange aushält. Und ich bin ihr ja auch keine grosse Hilfe.

**Jürg:** Hör mal Michelle, ich hätte eine Idee wie du Sara helfen könntest.

**Michelle:** Ach echt? Wie denn?

**Jürg:** Wir würden im gleichen Zug auch dem Drachen einen Denkkzettel verpassen.

**Michelle:** Wie meinst du das?

**Jürg:** Nichts schlimmes, nur mal einen Denkkzettel verpassen. Wir müssen ihr dafür nur Mittelchen untermixen, dass sie trinken müsste. Dann ist sie für ein paar Tage neben den Schuhen und ihr hättet einige Tage Ferien. *(zeigt es ihr, Michelle schaut mit grossen Augen)*

**Michelle:** Bist du nicht ganz normal? Steck das wieder weg, das kannst du doch nicht machen. *(als er es weggepackt hat, schaut sie nochmal Richtung Zimmer, dann wieder zu Jürg)* Zeig das noch einmal. Ist das denn nicht kriminell?

**Jürg:** Wie sie uns behandelt ist kriminell.

**Michelle:** Aber...

**Jürg:** Das Wort „aber“ gibt es in diesem Haushalt nicht, das sagt sie doch selbst immer.

**Michelle:** Ja das stimmt schon.

**Jürg:** Man müsste nur das Mittel in ihren Tee mixen und ihr hättet einige Zeit frei vom Drachen.. (*Sara kommt ins Wohnzimmer, spricht mit dem Drachen im Raum*)

**Sara:** (*überfreundlich*) Aber sicher, das mache ich doch gerne, Frau von Drachenberg. (*schliesst die Türe und schnauft aus*) Ich kann nicht mehr, die spinnt doch echt! (*sieht Jürg und Michelle wie angewurzelt stehen*) Was ist denn hier los?

**Jürg:** Nicht, ähm ich hol nur das Messerset und dann bin ich weg.

**Michelle:** Ich dachte die Schürze?

**Jürg:** Aha... ja, das meinte ich auch... (*zischt leise*)

**Sara:** Wollt ihr mich veräppeln? So los, raus mit der Sprache, was ist los?

**Michelle:** Jürg will dem Drache einen Denkkzettel verpassen.

**Jürg:** Das war eine blöde Idee, vergesst es wieder. (*Richtung Küche*)

**Sara:** Was meint ihr mit Denkkzettel? (*Jürg hält inne und schaut zurück*)

**Michelle:** Ein Mittel in ihren Tee mixen, das würde sie lahm legen und wir hätten etwas Ferien.

**Jürg:** Was euch auch zustehen würde, vorallem dir Sara.

**Sara:** Hört sich verlockend an, vor allem heute ist ein richtig beschissener Tag. Aber vergesst das wieder, das ist viel zu riskant. Wenn das ans Tageslicht kommt, dann verlieren wir unsere Anstellung und mein Traum von Kanada kann ich auch vergessen.

**Jürg:** Ich würde das auf meine Kappe nehmen, aber wenn wir zusammenhalten, kommt das auch nicht ans Licht. Wenn der Hausarzt kommt, erzählen wir ihm, dass sie Alkoholprobleme hat und Überfordert ist. Gebt ihm einen kaffe mit einem doppelten Grappa und schon ist alles paletti

**Sara:** Ich weiss nicht recht.

**Drachenberg:** (*kommt mit Burga in die Wohnstube*) ...dann liess ich das beim Möbeldesigner anfertigen.... (*sieht die anderen*) Was ist denn hier los? Warum steht ihr so dumm rum? (*zu Jürg*) Und was willst du noch hier?

**Jürg:** Ich hole nur noch meine Schürze und dann bin ich für immer weg.

**Drachenberg:** Das möchte ich auch hoffen.

**Jürg:** *(bevor er in die Küche geht)* Ach genau, was ich noch sagen wollte. Sie sind ein arroganter Giftzwerg. Mit ihrem Aussehen, sehe ich nur noch eine Karriere, nämlich die in einer Geisterbahn.

**Drachenberg:** Uh, jetzt hast du mich aber getroffen. Mach dass du raus kommst und lass dich nie mehr blicken, du Nichtsnutz. *(Jürg ab in die Küche, Türe ein Spalt offen, er hört zu)* Und was ist euer Problem ihr zwei Trantüten? Habt ihr etwa nichts mehr zu tun? Die Rechnungen sind bestimmt auch immer noch nicht bezahlt..

**Michelle:** Doch, das haben wir erledigt. *(Sara schaut Michelle fragend an, Michelle nickt ihr zu)*

**Drachenberg:** will ich auch hoffen.. *(schaut Sara ant)* Sara?

**Sara:** Was? *(erschrocken)* Äh ich meine, wie bitte?

**Drachenberg:** Du siehst schlecht aus

**Sara:** Ich bin nur sehr, sehr....

**Drachenberg:** ...ich kenne einen erschtklassigen Gsichtschirurgen – Aber das kannst du dir ja nicht leisten. *(der Drache und Burga lachen und laufen in Richtung Ausgang)* Komm Burga, ich bringe dich zur Türe, meine Angestellten kann man heute zu nichts gebrauchen.

**Burgstein:** Auf wiedersehen zusammen. *(beide gehen hinaus)*

**Jürg:** *(kommt aus der Küche, Sara ist wütend)* Sara, alles ok?

**Sara:** Jetzt hat sie den Bogen überspannt... ab in die Küche, jetzt wird das Gesöff zusammengemixt.

**Jürg:** Das hört sich gut an. *(alle drei gehen in die Küche)*

**Drachenberg:** *(im off)* Also tschau Burga. *(Drache kommt zurück)* Sara? Wo sind die zwei Hühner? Saaaaaara! *(Michelle kommt aus der Küche)* heisst du Sara?

**Michelle:** Sie muss jeden Moment kommen. Sie bereitet ihnen als Entschuldigung für das chaos einen feinen Tee zu. Ich möchte mich an dieser Stelle auch entschuldigen, schliesslich ist das Chaos meine schuld.

**Drachenberg:** Ach was, du kannst ja nichts dafür.

**Michelle:** *(erstaunt)* Ach, danke.

**Drachenberg:** *(doppelt nach)* ...dass du ein solcher Trottel bist. Wenn du dich weiterhin so doof verhältst, steht dir eine super Karriere bevor, nämlich als lächerlichen Clown im Zirkus.

**Michelle:** Haben Sie mich gerade als Clown betitelt?

**Drachenberg:** Ja. *(Michelle schaut sauer)* Den Gesichtsausdruck hast du schon super intus.

**Sara:** *(aus Küche mit Tee)* Entschuldigen sie die Verspätung. Sie hatten gerufen.

**Drachenberg:** Ist der Jürg endlich aus dem Haus?

**Sara:** Er ist durch die Hintertüre weg.

**Michelle:** *(flüstert Sara zu)* Die hat mich als lächerlichen Clown betitelt.

**Sara:** *(wimmelt sie ab)* Nicht jetzt, Michelle! *(zum Drachen)* Wir haben in der Drogerie ein neues Tee-Mixtürchen bekommen und würden gerne ihre meinung dazu hören. Wir haben ihn darum auch extra trinkwarm angerichtet. *(gibt ihr die Tasse)*

*(der Drache setzt an, beide Mädchen schauen gespannt hin – gehen mit dem Kopf jeweils etwas nach vorn und bevor sie den ersten Schluck nimmt, hält sie inne und als sie sich wieder erhebt, erheben sich auch die beiden Mädchen)*

**Drachenberg:** Welchen Geschmack?

**Sara:** *(schnell)* Bluetorange und Bachblüte. *(stupst Michelle an, hinzusehen)*

*(der Drache setzt noch einmal an und bevor sie den ersten Schluck nimmt, hält sie inne, die zwei Mädchen immer noch gespannt und gehen auch wieder hoch, wenn sie wieder hoch kommt)*

**Drachenberg:** Riecht aber sehr streng.

**Sara:** Das täuscht, es sei im Geschmack besser als im Geruch!

**Drachenberg:** *(nimmt einen Schluck und die Mädels schauen gespannt)* Mmh doch, er schmeckt doch etwas besser als er riecht. Aber den Rest der Packung könnt ihr der Suppenküche von Burga spenden. *(trinkt in einem Zug leer)*

**Michelle:** Und sonst keine Reklamationen?

**Drachenberg:** wer hat dir erlaubt zu sprechen? Zu sprechen? Geh du...  
(*gähnt*) geh du... irgendwie macht das extrem müde... (*gähnt*) was  
ist denn los, ich bin plötzlich so müde, es kribbelt überall... (*gähnt*  
*wieder*)

**Sara:** was ist denn los, Frau von Drachenberg?

**Drachenberg:** Komisch, ich weiss nicht... plötzlich bin ich so schlapp...  
hihi (*beginnt zu halluzinieren, lacht immer wieder*) huh, da ist ein  
Schmetterling!!

**Michelle:** Die Wirkung scheint eingesetzt zu haben.

**Sara:** Diese Mixtur scheint stark zu sein, wenn das so schnell wirkt.

**Drachenberg:** (*tanzt im Zimmer umher*) Noch ein Schmetterling, ou wie  
schön, ganz viele farbige Schmetterlinge, oohh... (*Jürg kommt aus*  
*der Küche und lächelt triumphierend, Drachenberg lallt schreiend und*  
*schwankt auf Jürg zu*) Und da ist ja noch einer... (*fällt auf ihn*)

**Jürg:** (*lässt sie zu Boden sinken*) Die hätte ich gerne fallen lassen... (*zieht sie*  
*auf dem Bodenteppich zum Esstisch zu den beiden Mädchen hin*) Gute  
Nacht du Giftzweig!!

## 11. Szene

Michelle, Jürg, Sara, Drachenberg

**Michelle:** Wau, die ist ja voll am Ende. (*stösst sie mit dem Fuss an*) Und  
jetzt?

**Jürg:** Jetzt bringen wir sie ins Zimmer. Los sara, nimm du sie am Kopf, ich  
nehme die beine.

**Sara:** Michelle, du siehst zu, dass niemand kommt. Die Nachbarin tendiert  
manchmal dazu einfach ins Haus zu platzen.

**Michelle:** Okay. (*steht in Richtung Ausgang hin und schaut abwechslungsweise*  
*zu Jürg und Sara und zum Ausgang – Sara und Jürg tragen die Drachenberg*  
*ins Zimmer und kommen dann wieder heraus*)

**Michelle:** Und jetzt?

**Sara:** Jetzt ruhe ich mich erstmal aus, ich bin total ausgepowert.

**Michelle:** *(kramt in der Vitrine in einer Kiste, findet Fasnachtsfarbe)* Für das, was die Kuh mir gesagt hat, muss sie büssen.

**Jürg:** Wir sollten keine Zeit verlieren, lasst uns dem Arzt anrufen. Ich weiss nicht genau wie lange das Schlafmittel, dass ich dazugemischt habe, anhält.

**Sara:** *(zu Jürg)* Was hast du da eigentlich alles zusammen gemixt?

**Jürg:** Thujon, eine hohe Dosierung des Öls und man bekommt Halluzinationen, Verwirrtheit und Schwindel ... habe ich im Google gelesen.

**Michelle:** Aber das Gift erwähnen wir beim Arzt nicht oder?

**Jürg:** Natürlich nicht, mein Gott, also manchmal frag ich mich wirklich, wie ein Mensch alleine so dumm sein kann.

**Michelle:** Ich bin weder dumm noch ein lächerlicher Clown! *(geht mit der Farbe beleidigt ab und dann leise in das Zimmer des Drachen)*

**Sara:** was ist mir ihr los? Sonst ist sie doch auch nicht so empfindlich.

**Jürg:** Weiber! Aber komm jetzt, wir haben andere Sorgen.

**Sara:** Ja ist ja gut, ich rufe dem Hausarzt an und du holst Michelle wieder her. *(geht mit Handy weg und telefoniert leise im Gang)*

**Jürg:** Okay. *(wartet bis Sara weg ist)* Als ob ich etwas dafür kann, dass sie so dumme Fragen stellt. *(geht zur Türe, macht sie auf und spricht hinein)* Komm her Michelle, tut mir leid, ich habe nicht nachgedacht was ich sage.

**Michelle:** Das ist aber das letzte Mal, Jürg. Ich bin nicht dumm, nur etwas ungeschickt. *(Sara kommt wieder ins Wohnzimmer, telefoniert weiter)*

**Sara:** ...ja genau, jetzt ist sie einfach zusammengeklappt... wie meinen Sie?... ja genau das ist genau nebenan, perfekt. Bis später, wiederhören Herr Dr. Rössli.

**Jürg:** Und?

**Sara:** Er ist im Moment bei Frau Bächli nebenan und kommt sofort rüber. Ich hätte wirklich glück gehabt, da er eigentlich nach dem Besuch bei der Nachbarin nach Konstanz fahren wollte.

**Jürg:** In dem Fall ist alles unter Kontrolle, dann kann ich jetzt die Fliege machen. Solltet ihr mich suchen, ich bin aufm Handy erreichbar. (*es klingelt*)

**Sara:** Öffne bitte die Türe Michelle und lass mich sprechen, verstanden?

**Michelle:** Verstanden Chef!!

**Jürg:** Ich gehe durch die Hintertüre raus, und los gehts. (*geht*)

**Michelle:** (*total nervös*) was hast du gesagt soll ich jetzt machen?

**Sara:** Mein Gott, sei nicht so nervös... los jetzt atmen wir mal ein und aus.

**Michelle:** (*schnaufen zusammen ein und aus*) Das hilft einen Scheiss!

**Sara:** Geh und öffne die Türe. (*Michelle geht*) Oh GOTT und jetzt wird es ernst!!!

**VORHANG**

## 2. Akt

### 1. Szene

Sara, Arzt, Michelle

*(Arzt und Michelle kommen herein)*

**Sara:** *(nervös und übertrieben, fast heulend)* Herr Doktor, gut dass sie da sind, sie ist dort im Zimmer.

**Arzt:** Ach herrje, sie zwei sehen aber auch mitgenommen aus

**Sara:** Das können sie laut sagen, Herr Doktor. Wir sind total erschrocken, als sie zusammengesackt ist und so komisches Zeugs von sich gegeben hat.

**Arzt:** Komisches Zeugs?

**Michelle:** Geräusche.

**Sara:** *(schaut Michelle komisch an)* Geräusche?!!

**Arzt:** Geräusche? Was denn für Geräusche?

**Michelle:** Etwa so. *(stöhnt jetzt laut auf)*

**Sara:** *(schaut ihr entgeistert zu)* Solche Geräusche kenne ich noch von wo anders her.

**Arzt:** *(lacht)* Ich schau mir die Patientin gerne selbst kurz an.

**Michelle:** Das geht nicht.

**Arzt:** *(baff)* Warum denn nicht?

**Sara:** *(schaut Michelle unverständlich an)* Ach was, natürlich geht das Herr Doktor, gehen Sie ruhig ins Zimmer. *(zeigt ihm die Türe)* Es ist aber gut möglich, dass sie gerade schläft.

**Arzt:** Danke. *(geht ins Zimmer)*

**Sara:** Bist du nicht ganz normal? Warum sollte er den Drachen nicht sehen können?

**Michelle:** Ja dann muss uns jetzt eine gute Ausrede einfallen.

**Sara:** Hä? Warum denn das?

**Michelle:** Sie ist geschminkt.

**Sara:** Zum Glück, ungeschminkt macht sie ihrem Namen alle Ehre.

**Michelle:** Nein ich meine, sie ist, geschminkt-geschminkt!

**Sara:** Red endlich klartext!

**Michelle:** Du hast gesagt, ich soll meine Wut an ihr auslassen, und genau das habe ich auch gemacht. Niemand nennt mich ungestraft Lächerlicher Clown..

**Sara:** Du hast?... Du hast den Drachen als Clown geschminkt? Bist du nicht mehr ganz normal?

**Michelle:** Darum meinte ich ja, jetzt muss uns eine gute Ausrede einfallen.

**Arzt:** *(kommt mit fragendem Blick aus dem Zimmer)* Entschuldigen Sie, könnte mir jemand erklären, warum Frau von Drachenberg als Clown geschminkt ist?

**Sara:** Ah, ähm, ja, das ist eine gute Frage.

**Arzt:** Wie bitte?

**Michelle:** Herr Doktor, das ist so... also ich meine sie hat... ähm, sie wollte gerade...

**Sara:** *(sieht den Flyer auf dem Tisch, von der Post)* ...ins Kinderspital gehen. Sie wollte beim Projekt „Lachende Kindergesichter“ mitwirken, darum hat sie sich als Clown geschminkt, um den Kindern als Clown eine Freude zu machen. Hier, sehen sie, das ist der Flyer dazu.

**Arzt:** *(schaut den Flyer an)* Interessant.

**Michelle:** *(schaut ebenfalls)* Ja das finde ich auch... *(bekommt einen Rippenschlag von Sara)*

**Sara:** Michelle!

**Michelle:** Aua. *(zum Arzt)* Ja, ähm genau so ist es.

**Arzt:** Und hier wirkt sie wirklich mit? Das sind ja ganz neue Seiten an ihr?

**Sara:** Allerdings, und sehen sie, das kann ja nicht gut gehen, neben dem vollgestopften Tagesprogramm noch soziale Anlässe, das ist einfach zu viel für die betagte Frau.

**Arzt:** So alt ist sie doch noch gar nicht.

**Michelle:** *(abseits)* Sie sieht aber saumässig alt aus.

**Arzt:** Komisch, dass sie das nie erwähnt hat, sonst genießt sie es immer, wenn sie mit etwas neuem angeben kann.

**Michelle:** Sie wurde bescheiden.

**Arzt:** *(lacht laut heraus und verstummt dann gleich wieder)* Entschuldigen sie, sehr unhöflich, aber der Witz war gut. *(wieder ernst, räuspert sich)* Ich habe soweit alles untersucht, was ich konnte und ich gehe mit ihnen einige, das sieht nach einer Erschöpfung aus.

**Sara:** Herr Doktor, wir machen uns aber wirklich sorgen um sie, wir vermuten, dass der Stress der letzten Tage einfach zu gross war und dazu kommt noch der Druck der Familie, Freunde, Presse und und und.

**Arzt:** Das hat was wahres... ich war ja auch schon 2x hier in diesem Monat, weil sie sich nicht gut fühlte.

**Michelle:** So ganz im Vertrauen, Herr Doktor, wir mussten in der letzten Woche jeden zweiten Tag die Schnappsflasche auswechseln.

**Arzt:** *(läuft in Gedanken in der Wohnstube umher)* Ach, jeden zweiten Tag. Das hört sich gar nicht gut an. Das könnte in die Richtung eines Burnouts gehen.. *(die Mädchen sitzen an den Tisch)* Das beste wäre, wenn sie dem Stress in der nächsten Zeit aus dem Weg geht. *(setzt sich ebenfalls)*

**Sara:** Mhmm, das würde also bedeuten, sie müsste aus diesem Haus raus.

**Michelle:** Genau, weit weit weg.

**Sara:** Am besten sie macht Erholungsferien, sie ist total ausgepowert und gestresst.

**Arzt:** Ich sage ihr als Hausarzt, dass sie unbedingt Ferien machen muss.

**Sara:** Hören Sie Herr Doktor, sie würde ihnen mit sicherheit zustimmen, doch sie würde das nie in die Tat umsetzen, glauben sie mir das. Man müsste sie zu den Ferien zwingen.

**Michelle:** Genau, Zwangsferien!

**Sara:** Gibt es eine solche Möglichkeit? Und das fragen wir wirklich nur, weil wir das Gefühl haben, dass es 5 vor zwölf ist.

**Arzt:** Ich verstehe, dann werde ich sie in ein Kur-Zentrum einweisen lassen, dort kann sie sich eine Woche ausruhen.

**Michelle:** (*geht näher zum Arzt*) Was? Nur eine woche????

**Arzt:** Was haben sie sich denn vorgestellt?

**Michelle:** ein jahr

**Arzt:** Das wäre dann doch etwas übertrieben. Wie wäre es mit 2 Wochen? Das ist doch optimal. Es ist eifnach so, dass die Krankenkasse nur 3 Tage bezahlt, darum ist die Dauer meistens nur 1 Woche, es ist doch jeweils eine Kostenfrage.

**Michelle:** Geld spielt keine Rolle.

**Arzt:** Da haben sie wohl recht. Ich werde somit einen zwei wöchigen Aufenthalt organisieren.

**Sara:** Herr Doktor, wir möchten aber höflich um Diskretion bitten, wenn das an die Öffentlichkeit geht, würde sie uns das nie verzeihen.

**Arzt:** Keine Angst, ich stehe sowieso unter der ärztlichen Schweigepflicht.

**Michelle:** Und wann wird sie abgeholt?

**Arzt:** (*überlegt kurz*) Ich nehme sie gleich mit, ich bin ja so oder so auf dem Weg zum Kurort um eine andere Patientin zu besuchen, dann passt das doch.

**Sara:** Und wo befindet sich dieser Kurort?

**Michelle:** Möglichst weit wäg wär optimal, also ich meine nur, damit sie nicht hier her laufen kann, sie kennen sie ja, das würde sie, wenn sie es dann könnte... ähm

**Arzt:** In Konstanz, ist die Entfernung gut für die zwei Damen?

**Sara:** Das hört sich super an.

**Arzt:** Würden sie ihr die Koffern bereitstellen, damit ich diese sogleich mitnehmen kann?

**Michelle:** Natürlich, das mache ich sofort.

**Arzt:** Sehr gut, dann telefoniere ich nach Konstanz und frage an, ob sie eine weitere Patientin aufnehmen können. (*geht etwas weg und telefoniert*)

**Michelle:** Wir wären auch mit einer Abstellkammer zufrieden.

**Sara:** Michelle!

**Michelle:** Waaas?

**Sara:** Hör auf damit, sonst fliegen wir auf.

**Michelle:** Ich kann mich nicht beherrschen, ich freue mich so!

**Sara:** Du hast nachher noch genug Zeit dich zu freuen, aber bitte erst, wenn alles geklappt hat.

## 2. Szene

Arzt, Sara, Michelle

**Arzt:** *(kommt zurück)* So, es ist alles organisiert. Ähm ich müsste aber noch kurz nach Hause und mein Auto wechseln, ich hab nicht mit einem Patiententransport gerechnet.

**Sara:** *(schaut Michelle fragend an)* Das ist doch überflüssig, wir legen sie einfach auf ihren Rücksitz, ich werde ihnen helfen. *(will bereits gehen)*

**Arzt:** Das geht leider nicht, ich habe keinen Rücksitz.

**Sara:** Ihre Fiat Punto hat doch bestimmt einen Rücksitz?

**Arzt:** ich bin heute mit dem Ferrari unterwegs.

**Sara:** Aha. – Sind sie eigentlich noch single? *(Arzt lacht)*

**Michelle:** Was? Der hat keinen Rücksitz?

**Arzt:** Nein, dieses Auto hat den Motor auf dem Rücksitz.

**Michelle:** Was? Auf dem Rücksitz? Das wird doch dreckig?

**Arzt:** Das ist ein Sportwagen, die haben den Motor nun mal dort.

**Michelle:** So eine Schrottkarre.

**Arzt:** Dann geh ich kurz nach Hause und bin in 10 Minuten zurück.

**Sara:** Sehr schön, je schneller sie gehen, desto schneller sind sie zurück und Frau von Drachenberg kann sich erholen gehen. Ihr Wohlergehen liegt uns nämlich sehr am Herzen.

**Arzt:** Das ist mir bereits aufgefallen. Noch nie war sonst jemand so am Wohlergehen des Chefs interessiert, wie sie zwei. Sie scheint wohl doch eine ganz nette Person zu sein, hmmm, also ich geh dann schnell. Bis nachher. adee. *(geht)*

**Sara:** Oh gott, haben wir wirklich das richtige gemacht?

**Michelle:** Hallo? Sie darf sich in einem Kurort erholen gehen, was ist daran denn bitte schlimm? Und das bisschen Gift, also bitte. Mach dir nicht immer solche unnötigen Sorgen. Mir schlägt es eher auf den Magen, dass er uns nun für 10 Minuten mit dem Drachen alleine lässt, wer weiss wie lange das Mittel noch wirkt.

**Sara:** Wir können das nun nicht mehr ändern. Und wenn sie aufwachen sollte, hol ich einen Hammer. Oh mann bin ich müde, ich könnte auf der Stelle einschlafen. *(Sara setzt sich auf das Sofa)*

**Michelle:** Ruh du dich aus, ich geh und packe die Koffern. *(ins Ankleidezimmer)*

**Sara:** *(ruft Michelle zu)* Und entfernen bitte auch die Malerei in ihrem Gesicht, so möchte der Herr Doktor sie bestimmt nicht abliefern.

**Michelle:** Okay. *(kommt mit einer Tasche und herausschauenden Kleider aus dem Zimmer und geht ins Bad)*

**Sara:** *(läuft ihr nach)* Oh mist, der Papagei... Michelle, ich geh ins Gästezimmer und füttere den Papagei, der arme Kerl geht dort hinten total vergessen. *(Michelle kommt mit der Tasche aus dem Bad und stellt sie auf das Sofa)*

**Michelle:** Fertig!

**Sara:** Was fertig? So schnell?

**Michelle:** *(stopft die überlappenden Kleider in die Tasche und macht zu)* Natürlich, das nennt man schnelles und effizientes arbeiten! *(beide lachen)*

**Sara:** Also ich bin kurz hinten... *(im off)* vergiss das abschminken nicht!!

**Michelle:** *(hat sich gerade auf das Sofa gesetzt)* Ou Mann, das hätte ich fast vergessen. *(holt im Bad einen Lappen, kommt wieder heraus)* *(Küde kommt ohne abzuwarten mit der Mikrowelle herein)* Gott hast du mich erschreckt, was machst du hier und warum klingelst du nicht? *(legt den Lappen über den Stuhl)*

### 3. Szene

Küde, Michelle, Sara, Drachenberg

**Küde:** Ich habe eine Mikrowelle in den Händen, da war das Türöffnen schon eine Herausforderung und du willst dass ich zusätzlich auch noch klinge? Ist das Ungeheur auch da?

**Michelle:** Der Drachen? Ähm, nein, sie ist draussen irgendwo, also ich meine sie hat einen Termin ausserhalb...

**Küde:** Aha. *(wundert sich über die komische Antwort)* Und wo ist Sara?

*(der Drache steht plötzlich mit zerzausten Haaren und komischem Gesichtsausdruck, Clownsminke und halb einschlafend in der Zimmertüre und schwankt langsam in das Wohnzimmer)*

**Michelle:** *(schreit)* Aaah!!! *(schlägt auf die Mikrowelle, so dass Küde in die Hocke geht und das Gerät „auffängt“ - Ablenkungsmanöver)*

**Küde:** Bist du bescheuert! Die hab ich erst grad repariert!!! *(Michelle hält Küde fest)*

*(Sara kommt vom Ausgang her gesprungen, zur Türe und gibt dem Drachen einen Schupf, die fliegt ins Zimmer schliesst dann die Türe)*

**Küde:** *(Küde dreht sich und schaut zum Schlafzimmer, als die Türe von Sara geschlossen wird)* Mein Gott! Es ist ja nur Sara, man hätte glauben können, es sei ein Serienmörder gewesen.

**Michelle:** Ich muss mich setzen.

**Sara:** Heute ist alles einfach zu viel für uns.

**Küde:** Da weiss ich was helfen kann... *(geht zur Vitrine)* ein Schnäppchen!!! *(während Küde sich gegen die Wand dreht und einen Schnaps einfüllt, gibt es einen Knall im Schlafzimmer, alle erschrecken)* Was war das?

**Sara:** *(leise zu sich selbst)* Scheisse... *(zu Küde, als ob nichts wäre)* Was?

**Küde:** Das hörte sich an, als ob jemand im Zimmer umgefallen oder ein Möbelstück umgeworfen hätte.

**Sara:** Ich hab nix gehört!!

**Küde:** Du hast nichts gehört? Aber du Michelle, du hast es auch gehört oder?

**Michelle:** Was gehört? Nein nichts.

**Küde:** Ich bin doch nicht blöd. (*geht schnell in Richtung Zimmer*)

**Sara:** (*springt auf*) Küde, stopp, geht dort nicht hinein...

**Küde:** und warum nicht?

**Sara:** Ich... ähm... ich weiss nicht wie ich dir das sagen soll.

**Küde:** Was? Sag schon!

**Sara:** (*nimmt Küde weg vom Zimmer*) D Frau von Drachenberg...

**Michelle:** Sara! (*lallt schon etwas*)

**Sara:** Keine Sorge Michelle, Küdä ist ein guter Freund, er darf das ruhig wissen. (*zwickert ihr zu*) Er behält das für sich, zumindest bis es spruchreif ist.

**Küde:** was ist denn los?

**Sara:** Sie... ähm... Sie hat einen Mann in ihrem Schlafzimmer!!!

**Küde:** Einen... einen Mann?

**Sara:** Genau, so richtig mit allem was ein Mann halt so hat.

**Küde:** Was? Was ist denn das für ein Typ? Kennt sie den schon lange? Wie lange hat sie den schon? (*läuft wie wild umher*)

**Sara:** Was ist auch los, Küdä? Man könnte fast denken, dass du eifersüchtig bist?

**Küde:** Eifersüchtig? Tzzz, die zeiten sind vorbei... (*merkt, dass er es verraten hat und sieht die beiden an, hält Hand vor den Mun*) ou...

**Sara:** Was? „Die Zeiten sind vorbei“?

**Küde:** Das... das... hast du falsch verstanden.

**Michelle:** Also ich hab das auch gehört.

**Sara:** Wart ihr mal zusammen?

**Küde:** Ähm, neiiin, also ja, das waren wir, aber wir sind etwas unschön auseinander, darum sprechen wir dieses Thema nicht mehr an.

**Sara:** (*lachend*) Und du stehst noch immer auf sie, das kann ich ja fast nicht glauben.

**Küde:** Neiin bestimmt nicht, dieser Trahtüte weine ich keine Träne nach.... *(Pause)* ausserdem hab ich momentan ein anderes Kätzchen am Start.

**Michelle:** Du meinst den Paradiesvogel? *(Sara schaut sie fragend an)* Die Burga haha

**Küde:** Aber ein sehr netter Paradiesvogel. Ausserdem kann man ab einem gewissen Alter nicht mehr wählerisch sein.

**Sara:** Ach wie süss, Küdä und Burga!

**Küde:** Ach gott seit doch nicht so kindisch, auch ich kann meinen Spass haben, vorallem wenn sie das auch kann. *(geht in die Küche)*

**Michelle:** Jetzt haben wir dem Drachen einfach einen Lover untergeschoben.

**Sara:** Das war eine Notlösung, und gar keine schlechte. So aber jetzt muss ich mal nachsehen was da so laut war, hoffentlich ist nichts passiert. Ich hab schiss da rein zu gehen.

**Michelle:** So los, geh schon...

**Sara:** *(ruft in Richtung Zimmer)* Ich komme ja schooon!! *(geht hinein und Küde schaut gerade aus der Küche und hört den letzten Satz von Sara)*

**Küde:** Ist Sara in das Schlafzimmer des Drachens gegangen?

**Michelle:** Ja, sie geht dem Drachen helfen.

**Küde:** Sie ist... sie geht dem Drachen helfen?

**Michelle:** Ja klar, das kommt oft vor, die kann ja nix alleine, zumindest tut sie immer so.

**Sara:** *(kommt aus dem Zimmer und ruft zum Drachen)* Bleiben sie nun einfach liegen, genau, entspannen sie sich, ich komme gleich wieder. *(geht direkt ins Bad, Küde versteht die Welt nicht mehr, kommt mit einem Glas Wasser aus Bad)* So und jetzt wird alles schön runtergeschluckt. *(Türe knallt zu)*

**Küde:** Ich glaube ich spinne.

Michelle: Wieso?

**Küde:** Sie ist tatsächlich dort drin und hilft dem Drachen... *(zeigt auf das Schlafzimmer)*

**Michelle:** Natürlich, dafür werden wir ja auch bezahlt. (*sitzt nicht mehr richtig auf dem Stuhl*)

**Küde:** (*übertrieben lächerlich, kann es nicht verstehen*) Ja natürlich... blöd von mir??

**Michelle:** Gehört hat! zu unserem Job dazu. Wer das nicht machen will, der muss den Job ja auch nicht annehmen, nicht wahr.

**Küde:** (*kratzt sich am Kopf*) Aha.

**Michelle:** (*will ihren Ellbogen abstützen und erwischt den Tisch nicht und fällt fast vom Stuhl*) Ach gott mein Bauch, da ist irgendetwas nicht gut...oooh...

**Küde:** Na los, komm her auf's Sofa... (*geht mit ihr zum Sofa und nimmt dann einen Tee vom Tisch, der mit dem Gift, und geht vor Michelle in die Knie*) Schau, hier hab ich dir etwas Tee.

**Michelle:** Ich möchte aber keinen Tee.

**Küde:** Der wird deinem Magen aber gut tun, jetzt los, trink.

**Michelle:** Uuh, der stinkt aber. (*stösst ihn weg*)

**Küde:** So ein Mist... (*riecht daran und verzieht das Gesicht, tut aber so als ob er gut wäre*) ...so los, der ist im Geschmack bestimmt besser als er riecht. (*Michelle nimmt einen Schluck in den Mund – Sara schreit*)

**Sara:** Michelle, nicht trinken! (*Michelle kapiert und spuckt ihn aus. Sara räumt die Tasse und den Krug weg*)

**Küde:** Michelle, bist du nicht ganz bei Trost! Voll über meine Hosen!!!

**Michelle:** Es tut mir leid, Küde, aber der Tee... der ist nicht gut.

**Küde:** kein Grund mich damit vollzuspucken.

**Michelle:** Was kann ich dafür, wenn der Tee nicht in ordnung ist.

**Sara:** Der Tee hat Medikamente vom Drachen drin, den darf sie nicht trinken.

**Küde:** Dann lasst den doch nicht einfach herumstehen, herrgott noch einmal. So kann ich doch nicht zu meinem Date mit meinem Bürgeli

**Sara:** Bleib hier stehen. (*holt ein Tuch im Bad und beginnt grosszügig die Hose zu rubbeln*)

**Küde:** So bitte, stopp, das kann ich auch selbst. Herrjee so kann ich doch nicht zum Date mit Burga. Ich muss mich etwas durchlüften. *(ab Bad)*

**Sara:** Was meint er?

**Michelle:** Keine Ahnung. *(hebt die Schultern an)*

#### 4. Szene

Sara, Michelle, Burgstein, Küde

**Sara:** Das glaubst du nicht, die ist beim Schmetterlingfangen umgefallen.

**Michelle:** Und jetzt?

**Sara:** Ich hab ihr eine Schlaftablette gegeben, hoffentlich hält das bis der Arzt kommt. *(schaut auf die Uhr und ist sichtlich nervös, geht von einer Bühnenseite auf die andere, Michelle läuft Sara die ganze Zeit hinterher)*  
Apropos, wo bleibt der denn?

**Michelle:** Ja Mensch! Wo bleibt der bloss.

**Sara:** Er hat doch gesagt, er sei in 10 Minuten zurück.

**Michelle:** Ja, 10 Minuten.

**Sara:** Und jetzt sind das sicher schon 11 Minuten.

**Michelle:** Ja, mindestens 11 Minute.

**Sara:** *(stoppt, Michelle läuft in Sara hinein)* Hör auf damit mir nachzulaufen und nachzuplappern, ich bin selbst genug nervös, da brauch ich das nicht auch noch.

**Michelle:** Entschuldigung. *(sitzt auf das Sofa)*

**Sara:** Ich brauch etwas zu essen, willst du auch was?

**Michelle:** Nein danke. *(Sara geht in die Küche, es klingelt)* Das ist sicher der Doktor. *(öffnet, es ist Frau von Burgstein die ins Wohnzimmer rauscht, Michelle hinten nach, Sara schaut aus der Küche)*

**Sara:** Ist er endlich da? *(mit einem Brot in der Hand)*

**Burgstein:** Wer?

**Sara:** Um gottes Willen, mit ihnen hab ich nicht gerechnet. *(verschwindet wieder in der Küche)*

**Burgstein:** *(macht wieder auf sich aufmerksam)* Hallo?

**Michelle:** *(widmet sich wieder Burgstein)* Hallo hallo hallo?

**Burgstein:** Ich würde gerne mit Adelheid sprechen. Melden Sie mich bitte an.

**Michelle:** Tut mir leid, das geht leider nicht.

**Burgstein:** und warum bitte nicht?

**Michelle:** Ähm... jo ähm... also... *(stammelt umher)*

**Burgstein:** *(riecht Atem von Michelle)* Sie haben eine Schnapps-Fahne!!!

**Michelle:** Wirklich?

**Burgstein:** Sie sollten sich schämen. Kein Wunder geht hier drin alles kaputt, wenn sie betrunken arbeiten. Das muss ich der Adelheid erzählen, die wird Augen machen... Adelheid!!! *(geht auf das Schlafzimmer zu und will hinein)*

**Michelle:** Ssstooooooooooooopp! *(stellt sich vor die Türe)*

**Burgstein:** Vergessen sie's, ich werde ihr Alkoholgeheimniss sicher nicht für mich behalten.! So etwas wird nicht geduldet! Und jetzt will ich hier durch.?

**Michelle:** Ich habe doch kein Alkoholproblem... stopp, sie dürfen hier nicht durch.

**Burgstein:** Und wieso das?

**Michelle:** Weil der Drachen, äh Frau von Drachenberg nicht alleine ist. Sie hat Besuch... im Schlafzimmer... Besuch von einem Mann ... von einem Typen... die macheds... spannend oder?

**Burgstein:** *(plötzlich versteht sie)* Oooow, sie meinen sie ist mit einem Mann... dort drin... herrje ich hätte nicht gedacht, dass in diese Richtung noch was geht.

**Michelle:** Doch doch, vor allem heute geht besonders viel in dieser Richtung.

**Burgstein:** Ach was?!

**Küde:** *(kommt aus dem Badezimmer, läuft mit gesenktem Kopf aus dem Bad und versucht einen Fleck aus der Boxershorts zu rubbeln)* Mein Gott ich bin sogar in den Boxershorts noch feucht. *(erschrickt als er Burgstein sieht)*

**Burgstein:** Kurt!

**Küde:** Entschuldigung. (*dreht sich rasant und verschwindet wieder im Bad*)

**Burgstein:** (*verdattert und total verwirrt*) Aber das war doch mein äh ich meine Kurt... (*stammelt umher bis sie ihre Gedanken wieder gesammelt hat*) Das glaube ich jetzt nicht, Kurt... und Adelheid... Sie hat mir gesagt, sie wolle nichts mehr von ihm wissen und jetzt läuft der halb nackt im Haus umher... der werde ich den Marsch blasen...

**Michelle:** (*steht vor die Türe hin*) Sie können hier nicht rein.

**Burgstein:** warum nicht? Der „Typ“ ist ja wieder im Bad verschwunden und sie liegt nun alleine dort drin.

**Michelle:** Also... ähm nein, der Kurt hat doch mit diesem Typen hier drin garnichts zu tun.

**Burgstein:** Sie wollen mir aber nicht weis machen, hier drin ist... (*Michelle nickt*) hier ist noch ein Kerl?... das... esch jà eine Nympfe... oder wie man dem sagt...

**Michelle:** Ach gott, das wird immer komplizierter... hören sie zu...

**Burgstein:** (*Sara aus der Küche, Burgstein unterbricht*) ...das hätte ich nie von ihr gedacht!

**Sara:** He? Was ist denn hier los?

**Burgstein:** Hinter meinem Rücken trifft sie sich mit ihm, obwohl sie genau weiss, dass ich ihn toll finde. Und dann noch einen anderen Mann als Nachspeise oder sogar gleichzeitig, päh?!

**Sara:** Was ist los? (*zu Michelle*) Wo von spricht sie bitte?

**Michelle:** (*hilflos*) Ich habe den Faden verloren. Die hat nicht mehr alle Tassen im Schrank.

**Burgstein:** Kurt hat mich um ein Date gebeten und dann nebenbei hüpfte er mit dieser Kuh ins Bett.

**Sara:** Kurt? Michelle, was hast du ihr erzählt?

**Michelle:** ich hab keine Schuld, echt nicht.

**Burgstein:** Für mich ist diese Freundschaft geschichte! Eigentlich hätte ich es ja wissen müssen,so eifersüchtig wie die vorhin reagiert hat.

**Sara:** Frau Burgstein, das ist doch nicht...

**Burgstein:** ...ich wollte ihr helfen, helfen endlich in die Zeitung zu kommen, doch das kann sie vergessen und überhaupt, sie kann mir gestohlen bleiben. (*geht*)

**Sara:** Aber Frau von Burgstein, das ist bestimmt ein Missverständnis. Mist!

## 5. Szene

Küde, Sara, Michelle

**Küde:** (*schaut aus dem Bad, hat Hose mit Fleck wieder an*) Ist sie weg?

**Sara:** Ja.

**Küde:** Gott ist mir das peinlich, hast du ihr gesagt, warum ich in den Boxershorts hier gestanden habe?

**Michelle:** Ähm... ja, so in etwa...

**Sara:** Nur dass sie jetzt davon ausgeht, dass du und der Drachen mit einem anderen Typen einen flotten Dreier... also du weisst was ich meine

**Küde:** Michelle!!! Was hast du getan? Oh mann, aber du hast das aufgeklärt, oder Sara? (*Sara atmet achselzuckend aus*) Oh mein Gott, jetzt ist meine fast Beziehung zu Burga ruiniert und mein Ruf erst, so nimmt mich doch keiner mehr ernst als selbstständiger Handwerker. Ich muss Burga nach. (*schnell hinaus*)

**Sara:** (*setzt sich auf das Sofa*) Das tut mir alles so leid.

**Michelle:** Mach dir keine Sorgen, er wird das alles aufklären und dann ist die Sache durch, genau wie ich...

**Sara:** Ich hab das Gefühl unser Plan von Ferien ist in die Hosen gegangen, das Chaos ist grösser als vorher! (*es klingelt an der Türe*) Geh du!!

**Michelle:** Warum muss immer ich gehen?

**Sara:** Weil ich jetzt auf die Toilette muss. (*steht auf und geht*)

## 6. Szene

Michelle, Carla, Sara

**Michelle:** (*macht auf und kommt mit Carla ins Zimmer*) Kann ich ihnen helfen?